

Wort der Hoffnung_28 – eine wundersame Geburt!*



Dankbarkeit, das zeichnet Angela Primachenko aus. Und das, obwohl die 27-jährige Amerikanerin ihre Tochter zwei Wochen lang nicht auf dem Arm halten durfte. Doch dass sie und die Tochter leben, ist ein Wunder.

Ende März bekam Angela Primachenko Anzeichen einer Grippe und Fieber – sie war zu dem Zeitpunkt in der 33. Schwangerschaftswoche. Sie ging sofort ins Krankenhaus in Vancouver (Bundesstaat Washington/USA), in dem sie selbst in der Atemtherapie tätig ist. Dort bestätigte man ihr, dass sie an COVID-19 erkrankt ist. Ihr ging

es immer schlechter und nur zwei Tage später, am 29. März, wurde sie ins künstliche Koma versetzt.

Trotz ihres Zustands leiteten die Ärzte am 1. April die Geburt ein. Während Angela im Koma lag, wurde ihre Tochter Ava geboren – der Name bedeutet «Lebensatem». Und als die junge Frau fünf Tage später wieder aus dem Koma geholt wurde, war sie deutlich mehr als erstaunt, keinen Babybauch mehr zu haben. In ihren Worten: «Es war völlig irre!»

Schwer war für sie, das Baby nicht sehen zu dürfen. Einzig Videos von ihrem Mann David mit Ava und der zehntonatigen Schwester Emily trösteten sie durch die schwierige Zeit. Allein durch Gottes Gnade habe sie sich erholt und ist mittlerweile wieder Hause. Erst fast drei Wochen nach der Geburt durfte sie wieder direkten Kontakt mit der Familie haben – zunächst mussten zwei Tests auf den Coronavirus hintereinander negativ ausfallen.



Trotz allem ist sie Gott unglaublich dankbar. «Selbst in den schwersten Tagen und den schwersten Zeiten gibt es Hoffnung», erklärte sie in einem Interview. «Und du kannst dich auf Gott verlassen, aber auch auf die Menschen und die Gemeinde. Die Anzahl der Leute, die für mich gebetet haben, ist einfach unglaublich. Es hat mich völlig umgehauen und ich bin einfach nur dankbar. Und ich fühle mich wie ein laufendes Wunder.»

*... während Petrus im Gefängnis saß, betete die Gemeinde **inständig** für ihn zu Gott. ... **in der Nacht** vor der Verhandlung schlief Petrus angekettet zwischen zwei Soldaten Plötzlich erschien ein strahlendes Licht in der Zelle, und ein Engel des Herrn stand vor Petrus. Der Engel stieß ihm in die Seite, um ihn zu wecken, und sagte: »Schnell! Steh auf!« Und die Ketten fielen von seinen Handgelenken. da begriff Petrus, was geschehen war. »Es ist wirklich wahr!«, sagte er. »Der Herr hat seinen Engel gesandt, mich ... gerettet Er überlegte und ging dann zum Haus von Maria, der Mutter des Johannes Markus. **Dort waren viele Menschen zusammengekommen, um zu beten.** (Apg 12, 5ff Neues Leben).*

Schlüsselwörter: Inständig + viele Menschen gemeinsam (= aus der Gemeinde) + (Tag &) Nacht Gebet.

Danke, Jesus, dass Du immer wieder Wunder tust, als Zeichen Deiner Realität und Deiner Güte. Danke, dass Du auch während der Corona-Pandemie viele kleine und große Wunder tust. Danke für unsere medizinischen Möglichkeiten und Danke für dein Wirken. Danke, dass beides Hand in Hand geschieht. Danke, dass Deine Wunder auch geschehen zu unserer Ermutigung und danke, dass wir weltweit vernetzt sind und so auch davon erfahren, was Du weltweit tust.

Ich bitte Dich, dass Du allen, die Dich kennen, beistehst bei Krankheiten, zu Hause und in Krankenhäusern.

Speziell bete ich für (+ Vater von Amy Huschmann).

Ich bitte Dich, dass Du auch alle anderen, die sich in ihrer Not an Dich wenden (Ps 50,15), auch wenn Sie Dich nur vom Hörensagen kennen (Hiob 42,5), mit Deiner heilenden Kraft berührst und Du Dich als ihr Arzt erweist (2.Mo 15, 26).

... und wir beten weiterhin für die Islam. Welt (siehe <https://t1p.de/38hm>)

Herzliche Grüße, Rainer Hopper

Gemeinschaftspastor der Süddeutschen Gemeinschaft im Bezirk Murrhardt/Gaildorf;

Kernerstr. 22, 74405 Gaildorf; Tel d.: 07971/3244

Das Gemeinschaftshaus in Gaildorf ist zum Gebet geöffnet, sonntags von 11.00-12.30 Uhr

HERZLICHE Einladung – mehr unter www.gaildorf.sv-web.de / murrhardt.sv-web.de

* Quelle: www.jesus.ch